



Informationen für Schulpsychologinnen und Schulpsychologen in Beratungsstellen und Schulen

Juni 2012

*Willkommen beim BUKO,
dem Austausch- und Begegnungsforum der
Schulpsychologinnen und Schulpsychologen
in Deutschland!*



Frühbucherrabatt bis 2. Juli 2012

Schulministerin NRW Frau Sylvia Löhrmann wird zur Eröffnung des Bundeskongresses für Schulpsychologie nach Münster kommen. Damit setzt sie ein Signal. Schulpsychologie als Unterstützungssystem von Schule ist Teil der Bildungspolitik und wird von ihr in dieser Bedeutung gesehen und geschätzt.

Der allseits bekannte **Prof. Dr. Andreas Schleicher - OECD** wird auf der Basis seiner Erhebungen seine Sicht der „**Zukunft der Schule – Herausforderungen und Unterstützungsbedarfe**“ im Eröffnungsvortrag referieren.

Spannend für die mittelfristigen Planungen schulpsychologischer Arbeit vor Ort und berufspolitischen Aktionen!

2008 fand erstmalig der JUNGE BUKO statt. Zu dieser Zeit rollte die Welle der Neueinstellungen von Schulpsychologen und die 1. Generation der Schulpsychologen verabschiedete sich peu a peu.

In dem damaligen BUKO-Gedicht hieß es im Hexameterversmaß :-)

*„Doch sehe ich nicht nur der grauen Köpfe viele,
die noch kürzlich den Stand des Berufs repräsentierten
es eilen auch junge Kollegen leichtfüßig und suchend durch die Versammlung“*

Im JUNGEN BUKO 2008 und 2010 wurden Grundlagen schulpsychologischer Arbeit vermittelt.

4 Jahre später soll es beim **Netzwerk BUKO 2012** um den Austausch zwischen den Generationen gehen. Im Rahmen dieses **Großworkshops** wird ermöglicht, aus dem Blickwinkel verschiedener berufsbiografischer Zeitpunkte Fragen **schulpsychologischer Identität** und **Weiterentwicklung** zu thematisieren. Darauf aufbauend soll andererseits ein systematischer Austausch zwischen den verschiedenen Generationen von Schulpsychologinnen und Schulpsychologen erfolgen und für die Weiterentwicklung der Schulpsychologie nutzbar gemacht werden.

Die Teilnehmerzahl ist auf 100 begrenzt.

BDP-Pressemitteilung: www.bdp-verband.de

Psychotherapie gehört nicht in die Schule

Schüler mit Verhaltensauffälligkeiten gibt es nahezu an jeder Schule. Solchen Schülern dort vor Ort eine psychotherapeutische Behandlung anzubieten, wie dies ein Hamburger Ganztagsgymnasium praktiziert, hält der BDP allerdings für den absolut falschen Weg. „Vor Nachahmung müssen wir warnen“, so Uschi Gersch, Vorstandsmitglied im Verband Psychologischer Psychotherapeuten (VPP) im BDP. „Es ist wichtig, dass schulpsychologische und psychotherapeutische Aufgaben klar voneinander getrennt werden. Heilbehandlung gehört nicht an Schulen.“ In die Schule gehören Schulpsychologen als Ansprechpartner für Schüler und Lehrkräfte bei psychologischen Fragen. Sie haben den Auftrag, so der Vorsitzende der Sektion Schulpsychologie im BDP, Stefan Drewes, ein Schulklima mitzugestalten, in dem auch schwierige Entwicklungsphasen von Kindern und Jugendlichen erfolgreich gemeistert werden durch die Kooperation von Schülern, Eltern, Lehrern und Schulpsychologen. „Nicht alles, was den Unterricht stört, ist eine Krankheit. Und psychisch kranke Schüler benötigen eine Psychotherapie außerhalb der Schule.“ Überdies, so Drewes, bedürfe Psychotherapie, sollte sie tatsächlich angezeigt sein, eines bestimmten Rahmens. Die Schule biete diesen Rahmen nicht. Der BDP plädiert deshalb dafür, die schulpsychologische Versorgung weiter zu verbessern und sie an das Niveau anderer europäischer Länder heranzuführen.

Sektion Schulpsychologie engagiert sich Schulpsychologie in Europa

Marianne Kant-Schaps hat 2006 auf dem Bundeskongress für Schulpsychologie die Gründung einer europäischen Schulpsychologenvereinigung initiiert: NEPES (Netzwerk europäischer Schulpsychologen im Bildungssystem). Seit 2011 ist NEPES ein ständiger Ausschuss der EFPA (European Federation of Psychologists' Associations).

Am 19. und 20. Februar fand ein Treffen der Repräsentanten von 17 nationalen Psychologengemeinschaften statt.

Für die Sektion Schulpsychologie des BDP nahm erstmals Dr. Walter Kowalczyk als Nachfolger von Almut Bärwolff an dem Treffen teil.

Nach der gegenseitigen Vorstellung der Teilnehmerinnen und Teilnehmer stellte Marianne Kant-Schaps die bisherigen Aktivitäten von NEPES vor. Bisherige Schwerpunkte der Arbeit sind die Darstellung der Kompetenzen von Schulpsychologen in der Öffentlichkeit, die Darstellung der Rolle und der Aufgaben von Schulpsychologen im Bildungssystem, die Förderung des professionellen Austausches von Schulpsychologen in Europa sowie die Verstärkung der Kontakte mit der politischen Ebene auf regionaler, nationaler und europäischer Ebene.

Anschließend befassten sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer mit dem Arbeitsprogramm für das Jahr 2012. Ein zentrales Thema wird die Arbeit am Thema „Inklusion“ sein. Trotz unterschiedlicher schulischer Rahmenbedingungen in Europa beschäftigen sich die Schulpsychologen in Europa mit der Frage der Umsetzung von Inklusion, mit der Rolle, die Schulpsycholog(inn)en in diesem Prozess einnehmen können und in diesem Zusammenhang mit einem Ausbildungsstandard für Schulpsycholog(inn)en.

Ein Blick auf die Webseite von NEPES (www.nepes.eu) lohnt sich. In einer Datenbank sind mittlerweile evidenzbasierte Forschungsergebnisse zu vielen Themen veröffentlicht.

Am Ende der Tagung stellte Elise Sijthoff aus den Niederlanden das Wishes-Projekt (Working Internationally on Social development and Health in European Schools and families) vor, ein Programm zur Bewegungs- und Entspannungsförderung im Klassenzimmer (www.wishesnetwork.eu). Es ist einfach umsetzbar und effektiv.

Sie wollen, dass es weiterhin Bundeskongresse für Schulpsychologie geben soll?

Sie wollen, dass die Interessen und Inhalte der Schulpsychologie in der Bildungspolitik, Medien und Gesellschaft bundesweit gehört und berücksichtigt werden?

Dazu bedarf es eines starken Berufsverbandes mit vielen Mitgliedern und Unterstützung.

Werden Sie Mitglied in der Sektion Schulpsychologie. Für 4 Euro pro Woche sind Sie dabei .

<http://bdp-verband.org/service/mitgliedschaft.shtml>

Für Mitglieder der Sektion gibt es am BUKO die Möglichkeit, sich kostenlos in allen Fragen rundum die Schulpsychologie beraten zu lassen.